

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

land unterstützt, mit einem zahlreichen und gut organisierten Heer fügte Karageorg den türkischen Bedrückern großen Schaden zu und belagerte sie schließlich in den Festungen Belgrad und Schabaz. Rußland erklärte sich öffentlich für die Serben, ein russisches Heer rückte zu ihrer Unterstützung in die Moldau ein. Die belagerten Festungen wurden genommen, die Türken verlangten selbst einen Waffenstillstand, Karageorg organisierte die Verfassung Serbiens, wurde als Fürst von Serbien eingesetzt, und von Rußland sofort anerkannt. In dem Kriege zwischen Rußland und der Pforte entschied jedoch der französische Angriff auf Rußland im Jahre 1812 zu ungunsten Rußlands, die russischen Truppen wurden aus Serbien zurückgezogen und die Paschas der an Serbien grenzenden Länder erhielten den Befehl, das Land mit Gewalt zur Unterwerfung zu zwingen. Der Krieg begann mit der größten Erbitterung aufs neue. Kara-

georg mußte mit vielen anderen aus dem Lande flüchten und die Sieger machten Serbien zur Einöde. Alle Volkserhebungen wurden mit unerbittlicher Grausamkeit unterdrückt, doch konnte der Freiheitsdrang des serbischen Volkes auch durch Ströme von Blut nicht ganz unterdrückt werden. Unter der Führung des Milosch Obrenowitsch und nach mit wechselndem Glück geführten Kämpfen gelang es den Serben im Jahre 1816, von der Pforte das Recht der

Selbstregierung zu erreichen. 1827 wurde Milosch zum erblichen Fürsten durch die Nationalversammlung von Kragujewas bestätigt. Ein Ferman des Sultans anerkannte die den Serben eingeräumten Rechte und Freiheiten. 1842 wurde die Familie Obrenowitsch des Thrones verlustig erklärt und Alexander Karageorgiewitsch zum Fürsten gewählt. Er mußte im Jahre 1858 zurücktreten; Milosch Obrenowitsch und dessen Sohn Michael kamen zum zweiten Male auf den Thron. 1867 räumte die Pforte die serbischen Festungen, 1868 wurde Michael Obrenowitsch im Park von Topschider ermordet und sein Sohn Milan IV. zum Thron berufen und von der Gemeindevertretung von Belgrad zum Fürsten proklamiert. Fürst Milan gab dem Lande eine neue Verfassung. 1876—1877 kam der unglückliche Krieg gegen die Türkei, doch brachte der Berliner Frieden dem Lande die Unabhängigkeit und 11.000 Quadratkilometer Länderzuwachs. 1882 erfolgte die Proklamierung Ser-

Balkanrieg.

biens zum Königreich, 1885 der unglückliche Krieg mit Bulgarien, 1889 die Abdankung des Königs Milan zugunsten seines Sohnes Alexander. König Alexander, ein außerordentlich schwankender und unbeständiger Charakter, beseitigte 1894 die Verfassung, stand bald auf der reaktionären, bald auf der liberalen Seite und verscherzte sich die Sympathien des Volkes noch mehr durch seine Heirat mit Draga Maschin. Am 11. Juni 1903 wurde König Alexander mit der Königin Draga von Offizieren ermordet. Serbien kehrte wieder zu dem Geschlecht des Karageorg zurück und wählte Peter Karageorgiewitsch zum König.

Serbien hat sich in den letzten Jahren wirtschaftlich wesentlich gekräftigt; König Peter hat sich durch seine Besuche in Petersburg und Konstantinopel im gewissen Sinne rehabilitiert, und wenn auch die Mörder des Königs Alexander und der Königin Draga nicht bestraft wurden, so hat sich König Peter durch seine Versuche der inneren Reorganisation an den Höfen Europas Achtung erworben.

Zu Beginn des Jahres hatte Serbien 48.303 Quadratkilometer Bodenfläche und 2.853.659 Einwohner, überwiegend Serben, also süd-slawischen Stammes.



König Peter von Serbien.

Das Königreich Montenegro.

Das wilde, unzugängliche Gebirgsland auf der Westseite der Balkanhalbinsel, Cernagora oder Montenegro, hat um seine Unabhängigkeit schwere Kämpfe geführt. Die Bewohner sind serbisch-slawischer Abstammung. Früher war ein Wladika, ein geistliches Oberhaupt, Leiter des Staates, seit 1852 jedoch ist die Regentschaft an einen weltlichen Landesherren übergegangen, dessen Würde 1855 zur erblichen gemacht wurde.

Montenegro war bis zum Jahre 1389 von dem großen serbischen Slawenreich abhängig und konnte sich 1515 unabhängig machen, da keines von den angrenzenden Völkern das rauhe Bergland zum Ziele eines Eroberungskrieges machen wollte. Erst gegen Ende des 18. Jahrhunderts, unter der Herrschaft des Wladika Peter Petrowitsch, dem die montenegrinische Geschichte den Beinamen des „Großen“ gegeben hat und der heute noch in unzähligen Heldenliedern der Cernagorzen fortlebt, versuchten die Türken vergeblich sich des Landes zu bemächtigen. In der großen Schlacht